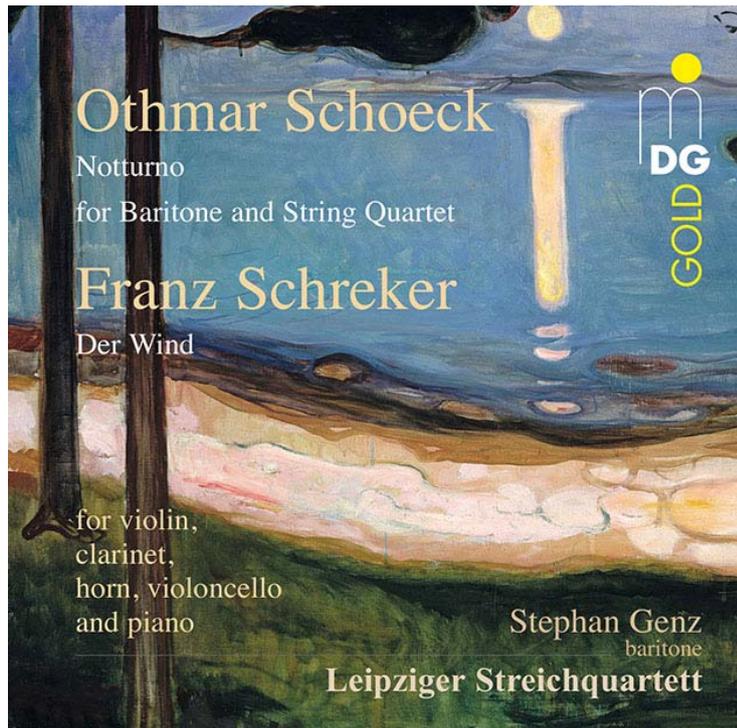


NEW • NOUVEAUTE • NEUHEIT

MDG  
GOLD



08/13-(5)

**Othmar Schoeck (1886-1957)**

Notturmo op. 47

für Bariton und Streichquartett

**Franz Schreker (1878-1934)**

Der Wind

für Violine, Klarinette, Horn,  
Violoncello und Klavier

**Stephan Genz, Bariton**

**Leipziger Streichquartett**

1 CD

**MDG 307 1815-2**

UPC-Code:



7 60623 18152 3

LC06768

### Nachtmusik

Mit über 40 Minuten ist Othmar Schoecks „Notturmo“ das Hauptwerk dieser Neueinspielung mit dem Leipziger Streichquartett und dem Bariton Stephan Genz. Es ist schier überwältigend, welche vielfarbig nuancierte Facetten die Künstler dem schwierigen Werk entlocken. Als Kontrast erklingt Franz Schrekers selten zu hörende Ballettpantomime „Der Wind“.

### Trampel

Schoeck verwendet Texte von Nikolaus Lenau, die äußerst kunstvoll Motive der schwarzen Romantik in einer geradezu klassischen Formensprache einfängt. Da geht es um Angst und Trauer, besonders aber immer wieder um Abschied und Einsamkeit. Und die Einsamkeit ist keineswegs immer nur schicksalhaft und depressiv. Man höre nur den geradezu sarkastischen Beginn des letzten Stückes, wo der Sänger die Vorzüge des einsamen Trinkens preist: *Wenn im Wein Gedanken quellen, / Wühlt ihr mir den Schlamm empor, / Wie des Ganges heil'ge Wellen / Trübt ein Elefantenchor...*

### Einzelgänger

Schoeck selbst war die große Welt immer fremd. Er blieb im beschaulichen Zürich, von einer kurzen Lehrzeit bei Max Reger in Leipzig abgesehen. Die aber hat Spuren hinterlassen: Von höchster kontrapunktischer Qualität reibt sich seine Musik in durchaus modernen Harmonien, dabei immer frei von jeglicher Zeitgeisterei. Überhaupt hat Schoeck die Meisterwerke seiner Zeitgenossen genau studiert – um sich dann in einem singulären Personalstil genau davon abzusetzen.

### Duftnote

Luftigere Klänge schließen sich an: Für Franz Schrekers impressionistisch inspirierte Ballettpantomime „Der Wind“, die von der phänomenalen Tanzkone Grete Wiesenthal in Auftrag gegeben wurde, holen sich die Streicher des Leipziger Streichquartetts Verstärkung durch Bläser des Gewandhausorchesters und Olga Gollej am Klavier. Einfach meisterhaft, wie duftige Klavierarpeggien durch zarte Melodiefragmente der Bläser und Streicher kommentiert werden, bis der aufkommende Sturm den Baum entwirzelt, dessen Blätter am Schluss leise und fast unhörbar im Wind rascheln...

### August Klughardt (1847-1902)

Streichquintett op. 62

Klavierquintett op. 43

Olga Gollej, Klavier; Julian Steckel, Violoncello

Leipziger Streichquartett

MDG 307 1652-2

### Richard Strauss (1864-1949)

Streichsextett

Streichquartett op. 2

Metamorphosen

Hartmut Rohde, Viola; Michael Sanderling, Violoncello

Christian Ockert, Kontrabass

MDG 307 1142-2